

L03005 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 16. 5. 1906

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

16. Mai 906

lieber, beim Nachhaufekommen aus Theater und Hotel hab ich Ihren kurzen aber klingenden Brief vorgefunden und mich sehr damit gefreut. Es mußte für mich
5 freilich nicht gerade der Einf. Weg kommen, um mich Ihr Fernfein schmerz-
lich empfinden zu lassen. Der Abend gestern ist überraschend gut ausgefallen:
jedenfalls war er äußerlich der stärkste Erfolg meiner Theaterlaufbahn. Völlige
Stummheit nach dem ersten Akt, wahre »Stürme« nach 2., 3., gedämpft nach dem 4,
wieder sehr stark nach dem 5. Akt. Baffermann anfangs etwas bläulich, am Schluss
10 unvergleichlich. Reicher hat mich in gewissem Sinne angenehm enttäuscht. Im
ganzen war er wohl unerträglich genug; aber die Leistung als ganzes war von
einer gewissen Geschlossenheit, so daß man einen mehr menschlichen als künstle-
rischen Widerwillen gegen die Figur kriegte. – Seltsam find doch Dramenschick-
sale. Eine solche Aufnahme in Berlin vor 2 ½ Jahren – und Ihre Profezeiung
15 wäre erfüllt gewesen.

– Den Rehberg hab ich in der Hinterbrühl gelesen, wo wir höchst angenehme
acht Tage im Hotel Radetzky gewohnt und TENNIS gespielt haben (Einmal mit
Hugo, den ich im SINGLE SET 6:4 schlug!) – Es ist ein glänzendes Ding, und es gibt
vielleicht im ganzen darin nur 3–5 Stellen, bei denen mir im Stil irgend was wie
20 ein falscher Ton erscheint. Doch möchte ichs, nach einem Zwischenraum von ein
paar Wochen, noch einmal lesen, um mich selber nachzuprüfen. Hingegen sage
ich schon heute mit Entschiedenheit, daß ich den vorletzten Absatz fortwünschte.
Hier werden Zusammenhänge mit einer meinen Geschmack störenden Deutlichkeit
aufgezeigt; die Zusammenhänge, die im Gang der Geschichte wirklich für jeden
25 ersichtlich werden, der in anständiger Weise zu lesen versteht, und mir erschien
daher dieser ganze Absatz wie eine Reverenz vor den oberflächlichen, die ihnen
nicht gebührt. Ich habe mich natürlich auch gefragt, ob dieser Rückblick viel-
leicht als Ergänzung zum Charakterbild des Erzählers Ihnen unerläßlich scheinen
mochte – doch find ich daß die etwas neuen Zügen höchstens im Sinne philoso-
30 phischer Altersveränderungen zu deuten wären, die mit dem köstlich-fertigen
Chronik-Rehberg, den Sie gestalteten, nichts weiter zu thun haben. Auch wirkt
die Stelle, wo Rehberg zum Selbstankläger wird »Und daß hat mich dies Treiben
so weit von meinem Worte fortgerissen ETC« keineswegs bezwingend wahr. Weder
subjektiv noch objektiv. – Ich würde daher in der Buchausgabe von dem Absatz
35 nur die ersten Zeilen stehen lassen bei »als der Kaiser gegen ihn gewesen« – oder
nicht einmal die – und ruhig auf den letzten Absatz übergehen. –

Ihr Berliner Feu[i]lleton in der Zeit hab ich mit Ergriffenheit gelesen. Sind Sie nun
schon an der HERZL-Biographie? Und welches sind die größeren Sachen, die Sie
componiren? – Die Wartburgerreise war ein Ausflug zum Vergnügen oder sonst
40 was? – Wie stehts mit Spanien? – Unser Kinderarzt Dr POLLAK theilt mir mit, daß
Heringsdorf u besonders SWINEMÜNDE enorm gelfengeplagt find. Er war in Sw.
Erkundg Sie sich doch gut, eh Sie miethen. –

- Eben bekam ich von Ludaffy eine Gratul-Karte zum geftrigen Erfolg. Seine Frau hat eben eine schwere Lungenentzündg durchgemacht, und ich muſs ſie nächſtens beſuchen. So wär es mir fehr lieb, weñ Sie mir rafch nur mit 2 Worten mit
 45 fagten, wie nun eigentlich Ihre Prozeſſſache ſteht? –
 Frl Erl iſt ab nach Dresden (vorläufg ohne beſtimtes Engagement)[.] TENNIS regelmäßig KAUFMAN, manchmal SPEIDELS (er kam erſt jüngſt aus Griechenland zurück). –
 50 – Richard war einmal bei uns in der Hinterbrühl, mit Paula u Mirjam; fehr erfüllt von ſeinem Fünfabend Stück. Erfülltſein iſt doch der neidenswertheſte Zuſtand von allen; – weñ nicht die Verpflichtungsgefühle ſich einſtellen – die oft trügeriſch ſind, weñ ſie ſich auf uns ſelbſt, und immer weñ ſie ſich auf die Welt (ſowohl »Mit« als »Nach«) beziehen. Dies iſt eine Wahrheit. Sollte es aber nicht wahrere
 55 Wahrheiten geben?
 – Wir haben ein neues Fräulein, angenehm jüdiſch, Anna Loew betitelt, und wegen einer Halsentzündg in Hinterbrühl zurückgeblieben. Sie hat einen Bruder, JOHANN LOEW, Arbeiterführer, und ſo bekam ich plötzlich aus Brüffel eine, RESP. zwei waterlohende Karten, von JOHANN LOEW und LOTTE POHL-GLAS. Wer
 60 die Zufamēnhänge begreift, lebt ewig.
 Dies wünſcht Ihnen, nebſt vielen herzlichen Güßen für Sie und die Ihren von uns allen.
 Ihr
 Arthur
 65 Richard hat zwei ſchöne Gedichte geſchrieben, eins »Der einfame Weg« – ein andres »Altern«, 1 an mich, 1 an KERR.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 4277 Zeichen

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »12«–»15«

3 Theater und Hotel] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 15. 5. 1906.

3 ich] In der Vorlage ſteht: »ich ich«.

4 Brief] Felix Salten an Arthur Schnitzler, 14. 5. 1906.

10 Reicher ... enttäuſcht] Vgl. Felix Salten u. a. an Arthur Schnitzler, 19. 4. 1906.

13 Figur] Albert Bassermann ſpielte den Stephan von Sala.

14 in Berlin vor 2 ½ Jahren] Uraufführung von *Der einfame Weg* am Deutſchen Theater Berlin am 13. 2. 1904

16 Rehberg ... Hinterbrühl] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 8. 5. 1906.

17 acht ... Radetzky] vom 7. 5. 1906 bis zum 14. 5. 1906

18 Hugo, ... ſet 6:4 ſchlug] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 11. 5. 1906.

34–36 in ... die] Salten übernahm Schnitzlers Vorſchläge für die 1907 bei S. Fischer erſchienene Buchausgabe von *Herr Wenzel auf Rehberg* nicht.

37 Berliner Feuilleton] Felix Salten: *Die fremde Stadt. Thema mit Variationen*. In: *Die Zeit*, Jg. 5, Nr. 1304, 13. 5. 1906, Morgenblatt, S. 1–3.

39 Wartburgerreife] Siehe Felix Salten, Paul Lindau und Marie Barthel an Arthur Schnitzler, 9. 5. 1906.

40 Spanien] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 1. 5. 1906.

44–45 nächſtens beſuchen] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 2. 6. 1906.

46 Prozeſſſache] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 9. 3. 1906.

⁵⁰ *Richard ... Mirjam*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 12. 5. 1906.

⁵¹ *Fünfabend Stück*] der Dramenzyklus *Die Historie von König David*

⁶⁵ *Gedichte ... Weg*] Siehe Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, [15.?] 5. 1906.

Register

Altern, 2

BASSERMANN, ALBERT (07.09.1867 – 15.05.1952), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1, 2^K
BEER-HOFMANN, MIRIAM (04.09.1897 – 24.12.1984), 2
BEER-HOFMANN, PAULA (25.02.1879 – 30.10.1939), 2
BEER-HOFMANN, RICHARD (1866-07-11 – 1945-09-26), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 2
Berlin, *PPPLC*, 1
Brüssel, *PPPLC*, 2

Deutsches Theater Berlin, *Theater (K.THE)*, 2^K
Dresden, *PPPLA*, 2

Edmund-Weiß-Gasse 7, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1
Der einsame Weg, 2
Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, 1, 1, 2^K, 2^K, 2
ERL, DORA, *Schauspieler/Schauspielerin, Gesangspädagoge/Gesangspädagogin*, 2
Die fremde Stadt. Thema mit Variationen, 1, 2^K

GANS-LUDASSY, JULIUS VON (13.04.1858 – 30.09.1922), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Herausgeber/Herausgeberin*, 2
GANS-LUDASSY, OLGA VON (05.06.1867 – 1948-08-18), 2
Griechenland, *A.PCLI*, 2

Heringsdorf, *PPPLA4*, 1
Herr Wenzel auf Rehberg. Novelle, 1, 1, 2^K
HERZL, THEODOR (1860-05-02 – 1904-07-03), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin*, 1
Hinterbrühl, *PPPLA3*, 1, 2
Die Historie von König David. Ein Zyklus, 2, 3^K
HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1874-02-01 – 1929-07-15), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1
Hotel Radetzky, *Hotel (K.HTL)*, 1

KAUFMANN, ARTHUR (04.04.1872 – 25.07.1938), *Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin, Privatgelehrte/Privatgelehrte, Privatier/Privatière*, 2
KERR, ALFRED (25.12.1867 – 12.10.1948), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Kritiker/Kritikerin*, 2

LOEW, ANNA (* 11.04.1888), *Kinderbetreuer/Kinderbetreuerin, Dienstbote/Dienstbotin*, 2
LOEW, JOHANN, *Arbeiterführer/Arbeiterführerin*, 2

Meissl & Schadn, *Hotel (K.HTL)*, 1

POHL-GLAS, CHARLOTTE (1873-01-01 – 1944-02-15), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Politiker/Politikerin, Sozialist/Sozialistin*, 2
POLLAK, JACOB (07.02.1860 – 25.03.1941), *Mediziner/Medizinerin*, 1

REICHER, EMANUEL (18.06.1849 – 15.05.1924), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1

S. Fischer Verlag, 2^K
SALTEN, FELIX (06.09.1869 – 08.10.1945), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Chefredakteur/Chefredakteurin*, 2^K

Spanien, *A.PCLI*, 1

SPEIDEL, FELIX (02.07.1875 – 1952-10-03), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Verleger/Verlegerin*, 2, 2

SPEIDEL-HAEERLE, ELSE (11.07.1877 – 21.07.1937), *Schauspieler/Schauspielerin*, 2

Świnoujście, *PPPLA2*, 1

Theater an der Wien, *Theater (K.THE)*, 1

Wartburg, *S.CSTL*, 1

Waterloo, *PPPL*, 2

Die Zeit, 1, 2^K